

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt  
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 225.

Veranstaltung - Amtblatt  
Nr. 7.

Donnerstag, den 29. September

Telegraphen-Adressen:  
Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Verkäufer entgegen. — Inserate werden die vierzehntägigen Korrespondenzen oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

## Auktion.

Freitag, den 30. September d. J.,  
nachmittags 4 Uhr.

soll in der Restauration zum Schweizerhause in Hohndorf ein dort eingekletterter Kastenwagen gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Lichtenstein.  
Sekret. Damm.

## Abonnements-Einladung.

Mit Beginn gegenwärtiger Saison, wo das Lesebedürfnis in allen Schichten der Bevölkerung wieder zunimmt, weil die Tage kürzer werden, halten wir unser

### Lichtenstein-Callberger Tageblatt,

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein, das beliebteste Familienblatt des ganzen Königl. Amtsgerichtsbezirks Lichtenstein, zum Abonnement bestens empfohlen.

Das Abonnement beginnt vom 1. Oktober ab und kostet pro Quartal mit dem gratis beigegebenen Sonntagsblatt, dem gediegensten aller illustrierten hiesigen Sonntagsblätter, nur 1 Mk. 25 Pf. frei ins Haus.

Wir werden stets bemüht sein, unsere Leser auf dem schnellsten Wege mit den neuesten politischen Nachrichten durch tägliche Telegramme zu versehen, um so mehr, da uns auch alle der Neuzeit entsprechenden Hilfsmittel, z. B. telephonische Verbindung mit den sächsl. Städten und der Reichshauptstadt Berlin, zur Verfügung stehen; aber auch auf örtlichem und vaterländischem Gebiete werden wir in der Lage sein, unsere Leser zufrieden stellen zu können.

Wir werden ferner in unserem Blatte durch besondere Aufsätze die neuesten Begebenheiten besprechen, u. a. auch der Reise des deutschen Kaiserpaars nach dem heiligen Lande unsere Aufmerksamkeit widmen. Zu letzterem Zwecke haben wir nur allein für unser Blatt einen Original-Korrespondenten in Berlin erworben, welcher sich an der Reise des Monarchen beteiligen wird und von Zeit zu Zeit Berichte sendet.

Alle der Kunst und Wissenschaft dienenden Nachrichten werden in den Spalten unseres Blattes so viel wie möglich berücksichtigt und allgemeines Interesse beanspruchenden Vorkommnisse in gemäßigter Weise behandelt werden.

Für Inserate ist unser Blatt, als beliebtestes Familienorgan von hier und Umgebung, das geeignetste und wegen seiner großen, wenig wechselnden Abonnentenzahl das durchschlagendste und von sicherem Erfolge begleitete.

Indem wir allen treuen Abonnenten für ihr unentwegtes Festhalten an unserem Blatte den besten Dank aussprechen, bitten wir zugleich für dasselbe Freunde zu werben und laden auch alle noch fernstehenden zum Abonnement ergebenst ein.

Redaktion und Expedition  
des Lichtenstein-Callberger Tageblattes.  
Carl Matthes, Markt 179.

## Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 28. Sept. Einer unserer geschätzten Leser, welcher in der glücklichen Lage ist, recht viel Zeit übrig zu haben, hat den in unserer Sonntag-Nummer befindlichen Artikel über die Milliarden nachgerechnet und kommt zu folgendem Resultat: 866 Millionen sind noch keine Milliarde, da fehlen noch 134 Millionen, 866 Millionen Mark zu 4% macht jährlich 34,640,000 Mk. Zinsen, hierwach kommt auf die Sekunde 1 Mk. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., auf die Minute 65 Mk. 86<sup>1</sup>/<sub>15</sub> Pf., auf die Stunde 3951 Mk. 63<sup>1</sup>/<sub>15</sub> Pf., auf den Tag 94,839 Mk., 12 Pf. Das Jahr ist zu 365 Tagen und 6 Stunden gerechnet, oder 8766 Stunden. 1,600,000,000 zu 4% macht jährlich 64,000,000 Zinsen. Darnach kommt auf die Stunde 7300 Mk.

93<sup>1</sup>/<sub>55</sub> Pf., auf die Minute 121 Mk. 68<sup>1</sup>/<sub>55</sub> Pf. und auf die Sekunde 2 Mk. 2<sup>1</sup>/<sub>55</sub> Pf. Wer versucht nachzurechnen, ob dieses stimmt?

Soeben, bei Schluß des Blattes, wird uns mitgeteilt, daß der Gasthof zum Crommniher mit Nebengebäude in Flammen steht. Auf welche Weise der Brand entstanden ist, konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

Ködlich, 27. Sept. In der Nacht zum 20. d. Mts. wurden dem Gutsbesitzer E. aus seinem Fischteich zehn Karpfen im Werte von 13 Mark entwendet. Die Spitzhunden hatten den Damm durchstochen und das Wasser abgelassen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Die Bahnhofs-Wirtschaften zu Auerbach, oberer Bahnhof, Borna, Dahlen, Delsnitz i. E., Oberndorf, Schirgiswalde, Werbau, Wiltschthal und Zwickau sollen vom 1. Januar 1899 ab unter den auf den sächsl. Bahnhöfen einzulebenden allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung von Bahnhofs-Wirtschaften anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden. Pachtangebote sind bis zum 8. Oktober laufenden Jahres an die Kgl. Generaldirektion der sächsl. Staatsbahnen einzusenden.

Postsendungen nach den nachgenannten Orten werden infolge unrichtiger oder unvollständiger Bezeichnung häufig fehlgeleitet und erhalten dadurch unliebsame Verzögerungen in der Beförderung. Die richtigen Bezeichnungen dieser Orte müssen lauten: Hermsdorf (Sächs. Schweiz), Hermsdorf (Erzgebirge) — bei Frauenstein — Hermsdorf bei Dresden, Hermsdorf (Sachl.-Altenb.), Hermsdorf-Oberlungwitz, Hermsdorf (Markt), Hermsdorf (Bez. Breslau); ferner Hermsdorf (Bez. Leipzig) — bei Leisnig —, Hermsdorf (Bez. Zwickau) — bei Hohenstein-E. —, Hermsdorf (Bez. Dresden) — bei Pirna — und Hermsdorf (Oberlausitz); endlich Hermsdorf (Erzgeb.) — bei Lichtenstein —, Hermsdorf bei Chemnitz, Hermsdorf bei Fibha (Sa.), Hermsdorf bei Wechselburg und Hermsdorf (Oberlausitz).

Sachsen ist bekanntlich das dichtest bevölkerte Land, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa. Am 2. Dezember 1895 wohnten auf 1 qkm durchschnittlich 252,6 Personen oder auf 1 Quadratmeile 13,910, während im gesamten Deutschen Reich nur 96,7 Einwohner auf 1 qkm entfallen. Seiner Fläche nach nimmt Sachsen die fünfte Stelle, seiner Bevölkerung nach aber die dritte unter den deutschen Staaten ein. Wenn Sachsen die große Zahl seiner Bewohner zu ernähren, und zwar verhältnismäßig leicht zu ernähren vermag, so verdankt es dies nur seiner hochentwickelten Industrie. Das sollten diejenigen bedenken, welche sonst nicht müde werden gegen den überhandnehmenden „Industriealismus“, wie sie es nennen, zu Felde zu ziehen und denselben mehr oder weniger für alle Schäden unserer Zeit mit verantwortlich zu machen. In Sachsen hält sich auch die absolut höchste Zahl der Ausländer auf, nämlich 82,375, das ist 217,5 auf je 10,000 Bewohner. Die erste Stelle hierbei nehmen aus nächstgelegenen Gründen die Oesterreicher ein, deren 68,895 als Ausländer unter uns leben; besonders groß ist die Zahl österreichischer Unterthanen in der Stadt Dresden. (11,626 oder 16,9 Proz. aller Oesterreicher in Sachsen.) Unter den übrigen Reichsausländern befanden sich noch 1995 Staatsangehörige von Großbritannien (hierunter 1184 allein Dresden), 1033 von Italien, 2565 von Rußland, 2844 von der Schweiz und 2074 von den Vereinigten Staaten von Amerika. Von den letzteren hielt sich wiederum die Mehrzahl, nämlich 1095, hierunter 786 weibliche, in Dresden auf, die meisten offenbar zu Bildungszwecken.

Deutscher Radfahrerbund. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. bei allem Wohlwollen für die Radfahrer sich veranlaßt sieht, beim Königl. Ministerium anzuregen, daß strengere Vorschriften für den öffentlichen Verkehr mit Fahrrädern auf den Landstraßen und Kommunikationswegen, wie auch innerhalb des Dorfes erlassen werden. Nur allzu häufig gehen in neuerer Zeit durch die Aufsichtsborgane Anzeigen von Uebertretungen der straßenpolizeilichen Vorschriften und zwar meist durch jugendliche Fahrer und leider auch durch radfahrende Damen ein. Wir sind überzeugt, daß diese Uebertretungen größtenteils durch Unkenntnis der bestehenden Vorschriften herbeigeführt werden und ersuchen darum alle Radfahrer und ganz besonders die Radfahrerinnen, gründlichen Einblick in die straßenpolizeilichen Vorschriften zu nehmen und dieselben recht gewissenhaft zu beachten. Man darf nicht bloß die Freuden des Radfahrens genießen wollen, sondern muß sich auch der Pflichten bewußt sein, die der Radler dem Publikum und den Behörden gegenüber hat. Unsere Mitglieder aber veranlassen wir wiederholt, nicht nur selbst ordnungsgemäß zu fahren, sondern auch nach Kräften bemüht zu sein, Uebertretungen zu verhindern und ev. zur Anzeige zu bringen, damit die Klagen über Belästigungen durch Radfahrer endlich verstummen.

Die Naturheil-Lunde hat allen Grund, mit den Ergebnissen des diesjährigen Naturforschertages und Arztetages in Düsseldorf zufrieden zu sein. Immer mehr beginnt die ärztliche Wissenschaft, sich von einseitigen, rein äußerlichen Anschauungen zu befreien, ihre wesentliche Aufgabe nicht in der Aufsuchung von Krankheitsursachen und Heilmitteln, sondern in der Vorbeugungslehre, in der sorgfältigen Beobachtung und zweckentsprechenden Pflege des menschlichen Organismus zu suchen. Die Uebertretungen der modernen Bakteriologie wurden durch einen längeren Vortrag des Professors Dr. Martius in Rostock auf ihr richtiges Maß zurückgeführt. Nicht die Bazillen und Mikroben sind als die alleinige und ausreichende Ursache der infektiösen Erkrankungen anzusehen, sondern das infizierte Individuum muß auch erkrankungsfähig sein. Bei der letzten Hamburger Cholera-Epidemie sind Kommabazillen in den Ausscheidungen völlig gesunder Personen gefunden worden. Infektion und Erkrankung sind somit Begriffe, die sich keineswegs decken.

Privatdozent Dr. Wendelsjohn-Berlin widmete ferner der therapeutischen Krankenpflege, der Hygiene, besonders warme Worte. Sie allein schaffen sich keine künstlichen, eigens hergestellten Reize für den erkrankten Körper, sondern rege vor allem die Lebenszeit im Körper vorhandenen, natürlichen Reizmittel an. Außerdem bekämpft sie die Krankheit nicht bloß durch die Behandlung des leidenden Körpers selber, sondern auch durch geeignete Einwirkung der Umgebung auf den Leidenden. Ihre Aufgaben wären daher besonders wichtige und dankbare. Jeder Anhänger der Naturheilmethode wird diesen Ausführungen voll zustimmen können und in ihnen einen neuen Sieg seiner Sache erblicken.

Im laufenden September sind 50 Jahre seit jenem Königl. preuß. Erlaß verfloßen, mit dem verfügt wurde, daß die Soldaten mit „Sie“ angeredet werden. Wie viele aber noch mit „Du“ angeredet werden, wird nicht bekannt gegeben.

Dresden, 27. Sept. Gestern nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr besuchte Se. Majestät der König in Begleitung seines Flügeladjutanten Herrn Major v. Parisch die Ausstellung gewerblicher Unternehmungen des Königreichs Sachsen im Dresdner Ausstellungspalaste an der Stübelsallee, am Ein-

stein.

Ne fällt  
de aus.  
wart.

Mittwoch  
Schichten  
Woff,  
nein,  
rste.

ten  
tion,  
affe.

ten  
nberg.

iederkehr  
iläums-  
und berg-  
wir uns  
brzlichen  
besondere  
nd Herrn  
gdirktor  
ung der  
ilitär-  
gerchten  
ant auch  
und Be-  
für die  
s zu teil  
ane Ehre  
st  
pt. 1898  
rau.

geburt  
zeigen

nde  
Veigel.